

Herzogenburg, am 2. Jänner 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder im Glauben!



Normalerweise würden in diesen Tagen die Sternsinger durch das Land ziehen. Die derzeitige Situation erlaubt das nicht. Das ist sehr bedauerlich! Einerseits stellt dieser Umstand die langjährig angelegten Hilfsprojekte der Sternsinger in Frage – man kann nur hoffen, dass Geld zusammenkommt, aber es wird nie jene Dimension erreichen, die in einer großteils von Kindern durchgeführten Haussammlung erzielt werden können – andererseits entfällt auch der doppelte soziale Aspekt des Sternsingens:

Für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ist und bleibt es eine schöne Erfahrung, sich einen Tag lang in den Dienst der guten Sache zu stellen. Man ist am Abend zweifellos müde, aber man weiß, warum! Nebenbei hat man auch noch viel über Menschen und ihre oft erschreckend rücksichtslosen Befindlichkeiten gelernt – zugeschlagene Türen und hinterher gerufene Schimpfworte inklusive.

Die Menschen jedoch, die den Sternsängern gerne öffnen (und das ist Gottseidank die große Mehrheit der Herzogenburgerinnen und Herzogenburger!) freuen sich über den Segen, der ihnen dabei zugesagt und ins Haus gebracht wird. Manchmal bleibt man dazu an der Haustüre stehen, manchmal wird man bis ins Wohnzimmer hineingebeten und singt die einstudierten Lieder vor Christbaum und Krippe.

Aus vielen Jahren der persönlichen Erfahrung ziehe ich den Schluss: Die Sternsingeraktion kennt nur Gewinner! Das sind erstens die Menschen, für deren Bedürfnisse Geld gesammelt wird; das sind zweitens die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich auf den Weg machen; das sind drittens die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt, denen in ihren eigenen vier Wänden ein Zeichen der weltweiten Solidarität gegeben wird – nicht medial vermittelt, sondern live.

So darf ich Sie am Ende der Woche, in denen ich meine Gedanken mit Ihnen teilen durfte, als emeritierter König und pensionierter Sternträger bitten: Unterstützen Sie die Sternsingeraktion – auch, wenn sie heuer nicht in gewohnter Weise durchgeführt werden kann. Eine verlässliche Konstante in noch so unsicherer Zeit ist bekanntermaßen die Eiserne Sammellade in unserer Stiftskirche, die für Ihre Spende bereitsteht!

Gottes Segen!

+ Petrus Stockinger, Propst des Stiftes Herzogenburg